

«Wir bekamen ein Angebot, das wir nicht ablehnen konnten»

Marco Gabrieli wird so schnell nicht langweilig. Der langjährige Präsident von Curling Schaffhausen ist nicht nur auf dem Eis aktiv: «Ich habe in der letzten Zeit einen Camper ausgebaut, den ich nun nutzen möchte», sagt er, so als ob die Organisation der Curling-Weltmeisterschaft der Männer vom 30. März bis 7. April 2024 in der KSS-Eishockeyhalle noch nicht genug wäre. Seit 2014 hat Gabrieli durchgehend das Amt des Präsidenten inne, begonnen hat seine Zeit als Curler aber schon vor Jahrzehnten. «Ich habe mit Mitte 20 das erste Mal Curling bei einem Plauschanlass ausprobiert», erinnert sich der mittlerweile 60-Jährige. Er habe dann recht schnell Gefallen am Sport gefunden und im Verein schon bald Aufgaben übernommen. Seit seinem Beitritt ist viel passiert. So wurde 2010 eine moderne Curlinghalle mit vier Bahnen in der KSS eingeweiht, die in der Schweizer Curlingszene einiges an Aufmerksamkeit erregt habe, so Gabrieli. 2014 und 2015 wurden dann in der neuen

Schaffhauser Curlinghalle die Schweizermeisterschaften durchgeführt. «Bei dieser Gelegenheit waren auch nationale und internationale Funktionäre hier in der Halle.» Nachdem diese die Anlage mit eigenen Augen gesehen hätten, sei dann rasch die Anfrage gekommen, ob man nicht «etwas Grösseres» durchführen möchte. Gemeint war damit natürlich die Weltmeisterschaft. «Ein Angebot, das wir nicht ablehnen konnten», erinnert sich Gabrieli. «Die Weltmeisterschaft findet aber in der Hockeyhalle statt. Für einen solchen Anlass ist unsere Curlinghalle dann leider doch etwas zu klein.» Ein solcher Anlass kommt für die Schaffhauser Curler wie gerufen. Wie viele andere Vereine leidet auch «Curling Schaffhausen» unter schwindendem Nachwuchs. Die aktuell 170 aktiven Mitglieder werden nicht jünger, deshalb bemühe man sich um neue Mitglieder. «Wir führen pro Jahr zwischen 80 bis 100 Anlässe für Nicht-Curler durch», so Gabrieli. Das helfe aber



Marco Gabrieli, Vereinspräsident von «Curling Schaffhausen».

BILD LUCAS BLUMER

Zur Person

Alter: 60

Zivilstand: Verheiratet, zwei Töchter

Wohnort: Lohn

Hobbys: Curling, Velofahren, Camping mit dem Wohnmobil, Hüttenwart der KOS-Hütte auf dem Hagen

Jüngste Reise: Mit dem Camper durch die Dolomiten und nach Slowenien.

vor allem dabei, die Betriebskosten der Halle zu bezahlen, «für die meisten ist ein solcher Curlinganlass nur eine einmalige Sache». In der Schweiz sei Curling eben leider immer noch eine Randsportart, sagt Gabrieli. Er aber ist Feuer und Flamme für das eisige Spiel und erklärt begeistert, wie sein Sport funktioniert. «Die Kommunikation zwischen den vier Mitgliedern des Teams ist etwas vom Wichtigsten.» Als Skip sei er zwar der Taktiker und quasi-Chef seines Teams, aber jedes Mitglied sei in seiner Funktion genau gleich wichtig. Mit seinem Team liegt Marco Gabrieli aktuell an vierter Stelle in der vereinsinternen Wertung. Zu seinen grössten sportlichen Erfolgen gehören Turniersiege und dass er mit seinem Team in der höchsten Schaffhauser Liga mitspielen kann. Und das, obwohl er – wie er selbst sagt – eigentlich öfters trainieren sollte. Viel wichtiger als seine sportlichen Erfolge sei ihm aktuell aber die gelungene Durchführung der Curling-Weltmeisterschaften. (lbt)